

PRESSEMITTEILUNG

Bonn, den 11. Mai 2005

Frauensichten : Rückenwind für 1325 – Resolution zu Frauen, Frieden, Sicherheit

Tagung am Donnerstag, 19. Mai 2005 in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Die Resolution 1325 des UN- Sicherheitsrates vom Oktober 2000 stellt erstmalig Frauen als Friedensakteurinnen in den Mittelpunkt: in der Prävention, der Konfliktlösung, bei den Friedensverhandlungen und beim Wiederaufbau. Bisher hapert es aber weltweit bei der Umsetzung. „Bei Konfliktlösungen hören auch die internationalen Fachkräfte zu wenig auf die Frauen“ meint die Isländerin Bjarney Fridriksdottir, die für UNIFEM (UN-Entwicklungsfonds für Frauen) Frauengruppen im Kosovo unterstützt. Die Tagung wird deshalb mit hochrangigen Gesprächspartnerinnen Strategien für eine bessere Umsetzung der Resolution diskutieren, aber auch Beispiele für eine gelungene Teilhabe von Frauen beim Wiederaufbau vorstellen.

Die Gesprächspartnerinnen der Tagung sind:

Kerstin Müller, Staatsministerin im Auswärtigen Amt

Annette Kaiser, Abteilung Krisen- und Konfliktprävention Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Anne Gahongayire, Generalsekretärin im Ministerium für Familie und Gender Promotion in Ruanda

Bjarney Fridriksdottir, UNIFEM Mitarbeiterin im Kosovo

Gitti Hentschel, Frauensicherheitsrat, Feministisches Institut der Heinrich Böll Stiftung,

Ute Scheub, Frauensicherheitsrat, Journalistin

Das Deutsche Komitee für UNIFEM informiert über Frauenbelange in der entwicklungspolitischen UN-Arbeit. Der UN-Entwicklungsfonds für Frauen wurde 1976 gegründet und sorgt innerhalb der UN dafür, dass Frauen auf allen Entscheidungsebenen mit einbezogen sind.

Die Friedrich Ebert Stiftung mit 80 Jahren die älteste der politischen Stiftungen. Ziele ihrer internationalen Arbeit sind u.a. Partizipation, soziale Gerechtigkeit und gewaltfreie Konfliktregelung. Gleichstellung der Geschlechter wird dabei als Querschnittsaufgabe in die Projekte integriert.

Beide Organisationen gehören dem 2003 in Bonn gegründeten Netzwerk „Frauensicherheitsrat“ an, der auf nationaler Ebene die Umsetzung der UN Resolution 1325 unterstützt..

Kontakt und Information:

Astrid Ritter-Weil, Friedrich-Ebert Stiftung, Tel: [0228-883-502](tel:0228-883-502) email: Astrid.Ritter@fes.de

Dr. Jeannette Spellen, Deutsches Komitee für UNIFEM, Tel. [0228-3867270](tel:0228-3867270), email: info@unifem.de

ANLAGE

PROGRAMM der TAGUNG

Rückenwind für 1325

Donnerstag, 19. Mai 2005 Friedrich-Ebert-Stiftung, Konferenzsaal II Godesberger
Allee 149, 53170 Bonn am 19. Mai 2005

10.30 Uhr **Begrüßung**

Astrid Ritter-Weil, Friedrich-Ebert-Stiftung;
Karin Nordmeyer, Deutsches Komitee für UNIFEM

10.45 Uhr **Neueste Entwicklungen zur Umsetzung von UN-Resolution 1325, Frauen, Frieden, Sicherheit am Beispiel des Balkan**

Bjarney Fridriksdottir, UNIFEM-Büro Prishtina

11.30 Uhr **Bericht von der Frauenrechtssitzung in New York aus NGO Sicht**

Gitti Hentschel, Feministisches Institut, Heinrich-Böll-Stiftung

Diskussion

Moderation: *Astrid Ritter-Weil*, Friedrich-Ebert-Stiftung

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr **Frauenbeteiligung an Friedensprozessen - Was macht den Unterschied aus?**

Anne Gahongayire, Generalsekretärin, Ministerium für Gender und Familie,

Ruanda

Diskussion

Moderation: *Dr. Jeannette Spenlen*, Deutsches Komitee für UNIFEM

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr **Podiumsdiskussion“ Strategien für die Umsetzung von UN-Resolution 1325“**

bis *Kerstin Müller*, Staatsministerin, Auswärtiges Amt

17.00 Uhr *Annette Kaiser*, Referat Friedensentwicklung u. Krisenprävention,

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Anne Gahongayire, Generalsekretärin, Ministerium f. Gender u Familie, Ruanda

Bjarney Fridriksdottir, UNIFEM-Büro Prishtina

Ute Scheub, Frauensicherheitsrat

Moderation: *Dr. Regine Mehl*, Arbeitsstelle Friedensforschung, Bonn

Die Konferenz findet in Kooperation mit dem **Frauensicherheitsrat** statt

Simultanübersetzung: Englisch/Deutsch